

**Herzlich
willkommen!**



**Gott schreibt Geschichte –
ungeachtet aller *Widerstände!***

Predigtmanuskript vom 9. Dezember 18



© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Heini Schaffner, FEG Visp

Gott schreibt Geschichte – ungeachtet aller *Widerstände!*

Dany hat letzten Sonntag mit der **Advents-GD-Serie** gestartet: „**Gott schreibt Geschichte**“ – mit ganz **normalen** Menschen und hat dabei über **Maria** gesprochen.

Der Vers, den wir über diese ganze Serie gestellt haben steht im Alten Testament, im Buch **Daniel 2,20-21**:

»Gelobt sei der Name Gottes, jetzt und in alle Ewigkeit! Gott allein gehören Macht und Weisheit. Er ist der Herr der Zeit und bestimmt, was wann geschieht; er setzt Könige ab und überlässt anderen ihren Thron. Den Weisen schenkt er ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand!

Gott ist der **Herr der Geschichte**, er hat alles in seiner Hand, auch die Mächtigen dieser Welt und auch wenn wir manchmal vieles nicht verstehen, Gott entgleitet nichts, er hat alles im Griff, auch wenn es für uns manchmal so **chaotisch** aussieht. Gott hat einen **Plan**, das sehen wir auch in der Bibel (einen Heils- oder Rettungsplan damit alle Menschen zu ihm zurückkommen) und diesen Plan setzt er Schritt für Schritt um und **dafür gebraucht er Männer und Frauen wie dich und mich**, die sich ihm wie die junge **Maria** zur Verfügung stellen.

Natürlich gibt es immer auch wieder Menschen, die sich Gott in den **Weg stellen** und versuchen, seinen Plan **durcheinanderzubringen**. Auf einen von ihnen möchte ich heute eingehen. Er kommt wie Maria, Josef, die Hirten und die Weisen auch vor in der **Weihnachts-Geschichte**, aber wir reden *selten* über ihn, weil er sehr **brutal** war. Ihr ahnt es schon, um wen es geht, oder? Genau, um **König Herodes!**

Das **Thema** heisst deshalb heute: **Gott schreibt Geschichte – ungeachtet aller *Widerstände!***

Das Thema hat mich sehr **herausgefordert**. Was soll man über solch einen **grausamen König** schon sagen... über Maria und die Hirten zu reden, ist viel schöner. Aber je länger ich mich mit Herodes beschäftigte, desto **mehr entdeckte** ich...

König Herodes ist für uns ein absolut **abschreckendes Beispiel**, ein grausamer Herrscher, **Kindermord** in Bethlehem u.a.

Der **Kontrast** zum letzten Sonntag könnte **nicht grösser** sein: **Maria, eine junge Frau**, die ganz für Gott verfügbar ist und ein **grausamer und machthungriger Herrscher**, der um alles in der Welt und mit **allen Mitteln** seine Macht und Herrschaft sichern will.

1. König Herodes – *wer* war dieser Herrscher?

Folie mit Herodes-Übersicht: Es gibt viele Herodesse im NT... (Dynastie der Herodianer)

Das ist eine **Wissenschaft** für sich! (**komplexes** Thema mit dieser Herodes-Dynastie)

Herodes der **Grosse, Herodes I.** regierte von 37-4 v.C. über ganz Judäa, König der Juden von den Römern bestätigt (Kaiser Augustus).

Als **König** gibt es **zwei Möglichkeiten**: entweder das Volk **liebt** dich oder es **fürchtet** dich, Herodes hat sich für die **2. Variante** entschieden, obwohl er für die erste auch viel investierte...er hat viel gebaut.

Äusserlich ist Herodes von den Römern bestätigt, aber von den **Juden** wird er weiterhin **abgelehnt**. Er hat **Angst** und krankhaftes **Miss-trauen**, dass ihm jemand den **Thron nehmen** könnte. Er ist psychisch krank, **skrupellos** und verbreitet **Angst** und **Terror**. Herodes der Grosse wurde in der Geschichte auch **Herodes der grosse Schlächter** genannt. **Grausam vermehrte er seine Macht**. Seine **Loyalität zu Rom** liess ihn an der Macht bleiben. Seine **Angst** vor einem **Sturz war**

krankhaft. Er liess nicht nur **45 von 70 Mitgliedern des Hohen Rates** mir nichts dir nichts **umbringen** und durch seine eigenen Gefolgsleute ersetzen. Er brachte auch viele seiner **Angehörigen** um, u.a. **eine seiner Ehefrauen** (Mariamne) und **drei seiner Söhne** (Alexander, Aristobul, Antipater), weil er **Angst vor einem Sturz** hatte. **Er war zu Recht ein gefürchteter Tyrann.** Doch nicht nur **politisch** herrschten damals schwierige Zeiten, auch **geistlich** sah es eher **düster** und dürr aus. **Seit 400 Jahren** (Maleachi) hatte es **kein prophetisches Wort von Gott mehr gegeben.** In dieser dunklen Zeit **wuchs unter den Juden die Erwartung eines *Messias*.**

Herodes **baute krankhaft** viel und das war vermutlich ein **hilfloser Versuch**, sich bei den **Juden**, die ihn so überhaupt nicht als Herrscher anerkannten, **beliebt** zu machen.

- **Tempel** wird erweitert (versucht den Pharisäern zu gefallen)
- **Thermen und Bäder** (versucht den griech. geprägten Sadduzäern zu gefallen)
- **Gymnasien**
- Baut die Stadt **Samaria** wieder auf und nennt sie Augustusstadt (um Kaiser Augustus zu gefallen)
- **Hafenanlage** von Cäsarea (wollte dem Kaiser gefallen)
- **Festungen** (Antonia Burg in Jerusalem, Festung Massada) für seine eigene Sicherheit

Trotzdem liebten die Juden diesen König **nicht**, sie **hassten** ihn wegen seiner Brutalität und weil er für sie der Inbegriff **Römischer Unterdrückung** war (Steuern bezahlen, Abhängigkeit, ausgeliefert sein, keine Freiheit mehr) und **fürchteten** sich vor ihm.

Herodes war **zwischen Stühlen und Bänken!** Die **Römer** sahen ihn als **Juden**, die **Juden** sahen ihn als verhassten **Römer...** Er **versuchte es allen recht zu machen** und war am Ende immer mehr **verhasst** und **einsam.**

4 v.C. stirbt er erstaunlicherweise einen natürlichen Tod (nicht im Jahr 0 oder 1, wie man vermuten könnte deshalb nimmt man an, dass Jesus bereits 4 v.C. zur Welt kam). In einem Testament hat er festgelegt, dass **drei seiner Söhne seine Nachfolger** werden: **Archelaus (Judäa), Philippus**, Herodes **Antipas** (Galiläa). Das wurde auch von Rom so bestätigt.

2. König Herodes – was hat er mit *uns* zu tun?

Was hat diese Geschichte mit **uns** zu tun? **Nichts**, oder, ein komischer König? Wenigstens auf den ersten Blick...

Passt doch irgendwie auch **nicht zu einer friedlichen Weihnachtszeit**, die wir uns alle wünschen...

Ich habe den Eindruck, dass ich diesen „Frieden“ heute Morgen etwas **stören** muss. Die **Realität** in unserem Alltag sieht nämlich **nicht** wirklich so friedlich aus!

Diese Geschichte spiegelt etwas aus unserer **Gesellschaft** wider... Viele streben nach **Macht**, wollen die **Kontrolle** haben, geben **alles** dafür, diese Macht zu bekommen und zu halten, es wird gewaltig **Druck** ausgeübt, jeder von uns kennt solche Situationen aus seinem Alltag.

Und ich frage mich, ob wir nicht doch oft ganz **ähnliche Züge** in uns haben wie dieser mächtige und ängstliche König Herodes.

Vielleicht sind wir ihm in gewissen Punkten **ähnlicher** als wir uns bewusst sind oder uns lieb ist... ein **erschreckender** Gedanke so kurz vor Weihnachten, ich weiss.

Hunger nach Macht, krankhafte Angst, dass mir jemand meine Macht **entreissen** könnte, **Gegner** elegant aus dem Wege räumen, ich möchte doch auch gerne andere **beeindrucken!** Wie wichtig ist es mir, **was**

andere von mir denken? Ich will die **Kontrolle** über alles behalten, das gibt mir das Gefühl von **Sicherheit**.

Es **allen recht machen** zu wollen, sich richtig **ins Zeug legen**, um **beliebt** zu sein, das kommt mir irgendwie **bekannt** vor... Herodes, das bin **ich**, das sind **wir!** Natürlich nicht in allen Punkten, aber unser **menschliches Herz** schlägt eindeutig in diese Richtung...

Drei Dinge waren Herodes wichtig:

Besitz:

Er war tief beeindruckt von dem, was er von anderen Königen gesehen hatte. Es ging ihm darum, **Besitz anzuheufen**. Er träumte nachts von einem **neuen Palast**, wir haben gehört, was er alles baute.

Stelle dir eine **Skala von 1 – 10** vor. 1 heisst sehr wenig, 10 heisst sehr viel. Wie **wichtig** ist dir dein **Haus, Auto, Smartphone**? Hat **Besitz eine Eigendynamik** in deinem Leben? Was **motiviert** dich, wenn du dir etwas Neues anschaffst? Wird es gebraucht? Ist es der Nutzen? Ist es das **Ansehen**, das damit verbunden ist (Statussymbol)? Ich glaube **nicht**, dass Gott Besitz schlecht findet, im Gegenteil, im Alten Testament sind viele Gottesmänner sehr reich und können etwas bewegen. Gott hat uns **Wohlstand** geschenkt, und wir dürfen ihn auch **geniesen**. Aber **wir leben schnell für ihn** und dann wird es problematisch.

Prestige, Image, Ehre, Ansehen: bei Herodes: **Bauen und Frauen** (wichtige Beziehungen)...

Herodes galt unter den Juden als typischer idumäischer **Aufsteiger** (kein Jude). Es war ihm **sehr wichtig, was andere über ihn dachten**. Er wollte um jeden Preis **beeindrucken**, was ihm auch ganz gut gelang. Von Rom her traute man ihm zu, dass er das Land Israel als König führen könnte.

Wieder möchte ich dich fragen mit dieser **Skala von 1 – 10: Wie wichtig ist dir Prestige?** Jeder arbeitet an seinem Prestige. **Bestätigung** tut

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2018 by Heini Schaffner, FEG Visp

uns allen sehr gut. Wie **abhängig** bist du von der **Bestätigung anderer**? Ich sage das **zuerst zu mir selber**, denn ich habe viel zu lernen! Gott will uns **frei** machen von dem, was die anderen über uns denken. Er will, dass wir unsere Entscheidung in Verantwortung vor **ihm** treffen und nicht, um anderen Menschen zu imponieren.

Macht:

Herodes musste nur mit dem Finger schnippen und schon **rollten die Köpfe**, er **beseitigte** alle, die ihm in die Quere kommen konnten...

Jeder von uns hat sein **kleines Reich**, seinen Machtbereich. Familie, Gemeinde, Freizeit, Arbeitsstelle. **Wie wichtig** ist dir dabei die **Kontrolle** über andere? Wer eine Firma hat, muss eine gewisse Kontrolle haben, muss Macht ausüben, sonst kommt er in grosse Schwierigkeiten. Gott hat diese Welt hierarchisch angelegt. Macht ist grundsätzlich nicht negativ. Aber die Frage dabei ist, **wozu gebrauche** ich diese **Macht**.

Wieder eine **Skala** von 1 – 10.

1 als **Selbstzweck**

10 in **Verantwortung vor Gott**

Gott möchte gerne die **Herrschaft** über dein Leben. Er möchte, dass du ihm alles **unterordnest**. Herodes hat das richtig erkannt. Jesus will die Krone deines und meines Lebens. Er will uns **entmachten**. **Jesus will das Ego**, das sich **von Gott gelöst** hat, **entthronen**. Er möchte, dass wir unser ganzes Leben mit **all seinen Bereichen ihm unterordnen**.

Diese drei Dinge Besitz, Prestige und Macht waren Herodes wichtig. Seine riesige **Angst**, irgendetwas davon zu **verlieren**, **vermieste ihm seine Weihnachten**. Für **Herodes wurde es nie Weihnachten**. Weihnachten wird es dann, wenn **Jesus in ein Leben hineinkommt**, wie er damals auf die Welt gekommen und in den **Bauch des 16 jährigen Teeniemädchens** Maria gekommen ist. Jesus will die **Herrschaft**. Er

steht auch vor deiner **Lebenstüre** und klopft an, möchte hinein kommen, wenn du ihm **öffnest**:

Offenbarung 3,20: *Jesus sagt: Merkst du es denn nicht? **Noch stehe ich vor deiner Tür und klopfe an.** Wer jetzt auf meine Stimme hört und mir die **Tür öffnet**, zu dem werde ich hineingehen und **Gemeinschaft** mit ihm haben.*

Diese Türe kann man nur von **innen öffnen**. Jesus bricht die Türe nicht auf! Wenn du **echte Weihnachten** erleben willst, mach es **nicht** wie Herodes, sondern wie **Maria** und **öffne** deine Türe, damit Jesus hinein kommt. Am besten **übergibst** du ihm gleich dein ganzes Lebenshaus, damit er nicht nur dein Gast ist, sondern **bleibt** für immer. Das kannst du in einem einfachen **Gebet** tun: „Jesus, ich gebe dir mein Leben! Füll mich völlig aus und räume aus, was dir nicht gefällt.“

3. König Herodes – ein *Kind* will die *Krone*!

Können wir etwas von Herodes **lernen**? Unser Umgang mit Besitz, Prestige, Macht und:

Herodes hat eines sofort völlig **richtig erkannt**: dieses **Kind** wird dem **Thron gefährlich**, dieses Kind will die **Krone (zeigen und anzünden) in meinem Leben!** Und die Krone gab er nicht her. Da brachte er lieber die ganzen Kinder eines Landstriches um. Die **Krone gab er nicht her.**

Jesus will die **Nr. 1** in meinem Leben sein. Das spürte König Herodes ganz richtig und davor hatte er eine riesige **Angst**, die ihn zu diesem grausamen **Kindermord** trieb!

Ein **kleines Kind wirft den mächtigen König völlig aus der Bahn**. Er war auf **alles** vorbereitet, nur nicht darauf!

Jesus will die Krone. Jesus ist König, der *beste* König den es gibt, ein König, der uns *liebt*. Jesus will auf dem **Thron sitzen. **Jesus will auch die Krone deines und meines Lebens.****

Die **entscheidenden Fragen** sind:

- Wer hat die **Macht** in meinem Leben?
- Wer hat die **Krone** in meinem Leben?
- Wer **bestimmt** über mein Leben?

Letztlich sind wir **alles kleine Könige**, die sich ihren kleinen **Machtbereich** aufgebaut haben. Das geht von der **Familie** (als Eltern haben wir beschränkte Macht) über die **Gemeinde** bis in den **Beruf** (wir können den Hebel bewegen, Knopf drücken usw.). Die Dinge, die Herodes wichtig waren sind auch uns wichtig.

Matthäus 2,1-8 *Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer kleinen Stadt in Judäa. Herodes war damals König. Einige Sterndeuter kamen aus dem Orient nach Jerusalem und erkundigten sich: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierher gekommen, um ihm die Ehre zu erweisen." Als König Herodes das hörte, war er bestürzt und mit ihm alle Einwohner Jerusalems. Er rief die Hohenpriester und Schriftgelehrten zusammen und fragte sie: "Wo soll dieser versprochene Retter geboren werden?" Sie antworteten: "In Bethlehem, im Land Judäa. So heißt es schon im Buch des Propheten: 'Bethlehem, du bist keineswegs die unbedeutendste Stadt im Land Judäa. Denn aus dir kommt der Herrscher, der mein Volk Israel führen wird (Micha 5,1).'* Da rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und fragte sie, wann sie zum ersten Mal den Stern gesehen hätten. Anschliessend schickte er sie nach Bethlehem und bat sie: **"Sucht nach dem Kind, und gebt mir Nachricht, wenn ihr es gefunden habt. Ich will dann auch hingehen und ihm Ehre erweisen."**

Herodes ist ein elender **Heuchler!** Er betete nur **sich selber** an! **Nebenbei:** die **Priester und Schriftgelehrten** spielen hier auch **keine gute Rolle**, sie die **Theologen** hätten es ja von der Schrift her am **besten** wissen müssen, dass der **Messias** kommt, aber sie haben offenbar **kein Interesse** an Weihnachten, kein Interesse, dass hier ein Messias kommt, der ihr religiöses System durcheinander bringt. Sie gehen *nicht* nach Bethlehem.

Ich stelle mir vor, wie H nachts **Alpträume** hatte. Er sah ein **kleines Kind mit seiner Krone herumlaufen**. Es hatte ihm **seine Krone weggenommen** und er konnte gar nichts dagegen machen. Als König braucht man **Instinkt**. Sein Instinkt sagte ihm: Dieses **Baby, das da geboren wurde, muss dringend weg**. Wenn ich es nicht schaffe, es aus dem Weg zu räumen, dann bin ich meinen Thron bald los. So traf er die Entscheidung und gab den **Befehl zum Kindermord** in Bethlehem und Umgebung:

***Matthäus 2,16** Herodes war ausser sich vor **Zorn**, als er merkte, dass ihn die Sterndeuter **hintergangen** hatten (sie waren nicht zu ihm zurückgekommen). **Er liess alle Jungen unter zwei Jahren in Bethlehem und Umgebung umbringen**. Denn nach den Angaben der Sterndeuter musste das Kind in diesem Alter sein.*

Was für eine **Tragödie!** Was ist das für ein **kranker König**, der Hunderte kleine, wehrlose Kinder von Soldaten mit dem Schwert töten lässt! Stellt euch mal diese **Eltern** vor! Mega **abstossend** und zum **Himmel schreiendes Elend!** Leider zeigt die **Aktualität** unserer Zeit, dass wir **heute auch nicht weiter** sind z.B. **Schulmassaker**, die immer wieder vorkommen, nicht nur in den USA.

Aber den **grössten Kindermord** aller Zeiten, den begehen wir ohne gross darüber zu reden und zwar ganz **legal** mit den Tausenden von **Abtreibungen**, die Jahr für Jahr in unseren Ländern durchgeführt werden: **Kindermord im Mutterleib!** Das sollte uns doch noch viel mehr

abschrecken und **aufschreien** lassen. Der Kindermord von Bethlehem war ein **Klacks** dagegen. **Tiere** sind bei uns **besser geschützt** als **Menschen**, da ist doch etwas **krank** mit unserer Gesellschaft!

Wir werden einen **Preis** dafür bezahlen müssen, wir sehen das nur schon in der **demografischen Entwicklung**, dass unsere Gesellschaft immer mehr **überaltert**. Diese Kinder **fehlen uns!** Diese Mütter sind tief verletzt. Von daher ist unsere Situation rein **äusserlich** zwar besser als damals vor 2000 Jahren, aber **innerlich** sind die Menschen genauso **gefangen, verletzt** und **verängstigt** wie damals. Wir brauchen alle einen **Heiland**, einen **Retter**, der uns unsere **Schuld vergibt**, der unsere **Verletzungen heilt**, der unsere **Angst überwindet** und uns **echten Frieden** ins Herz schenkt. **Unsere Welt braucht nichts mehr** als einen **Retter**. Und dieser Retter ist in **Jesus Christus gekommen**. **Das** ist die Botschaft von **Weihnachten**. Das ist das **grösste Geschenk von Weihnachten**. Packen wir es aus, erzählen wir anderen davon, was **unser grösstes Geschenk** ist, das wir erhalten haben.

Herodes der Grosse wollte mit all seinen Bauwerken und seiner Macht der **Grösste** sein. **Schon viele Menschen wollten Götter** sein, wollten **grösser** und **mächtiger** sein, aber **nur ein einziger Gott wollte Mensch sein** und wurde ganz **klein** in Jesus, einem neugeborenen Kind an Weihnachten.

Max Lucado, ein bekannter Autor und Pfarrer hat einmal gesagt:
*„Wenn es uns als Menschen vor allem an **Information** gefehlt hätte, hätte Gott einen **Lehrer** gesandt. Wenn es uns vor allem an **Technologie** gefehlt hätte, hätte Gott einen **Wissenschaftler** gesandt. Wenn es uns vor allem an **Geld** gefehlt hätte, hätte Gott einen **Wirtschaftsfachmann** gesandt. Aber da es uns vor allem an **Vergebung** fehlte, hat Gott uns einen **Retter** gesandt.“*

Wir wissen: Der **Plan von Herodes ist gescheitert**. Maria und Josef sind mit Jesus rechtzeitig nach Ägypten geflüchtet. Jesus übernahm

die Macht. **Gott hat damals und heute das letzte Wort.** Das macht uns **Mut**, dass er auch **heute bei uns das letzte Wort** hat, auch wenn es in unserer Welt oft so chaotisch aussieht. **Gott schreibt Geschichte** und kommt zum **Ziel ungeachtet** aller **Widerstände**.

Gebet

„Danke, Jesus dass du **alle Macht** hast im Himmel und auf Erden, auch die Herrscher dieser Welt sind in deiner Hand, hilf uns **gut und weise umzugehen mit Macht**, sie so einzusetzen, wie du es möchtest, wenn uns **Besitz, Einfluss und Macht gefangen** nehmen wollen, mach du uns **frei!** Du sollst die **Krone** meines Lebens haben, Jesus, du bist **König**, du sollst wirklich die **Nr. 1** in meinem Leben sein, erinnere mich daran, wenn sich meine Prioritäten verschieben, dass du wieder an die erste Stelle kommst. Danke, dass du der **Allerhöchste Gott so klein** geworden bist, als **Kind** zu uns gekommen bist, **Mensch**, einer von uns geworden bist, als **Heiland** und **Retter**. Hilf, dass wir das grösste Geschenk von Weihnachten in dir entdecken und darüber **staunen** und dich **anbeten**, dir alle **Ehre** geben. Wir brauchen dich als Retter und Heiland.“

Fragen zur persönlichen Vertiefung und für die Kleingruppen:

- Was zeichnete den **Charakter** und die **Regierungszeit** von König Herodes aus?
- Was hat König Herodes mit **uns** zu tun? Können wir etwas von ihm **lernen**?
- An welchem Punkt sind wir König Herodes **ähnlicher** als wir uns vielleicht manchmal bewusst sind?
- Welchen Stellenwert hat **Besitz, Prestige, Ansehen** und **Macht** in deinem Leben?
- Wozu setzt du deine Macht ein?
- Wie wichtig ist es dir, was **andere** über dich denken, dass du andere **beeindrucken** kannst?
- Herodes realisierte: „Dieses Kind will meine Krone!“ was könnte das für **dich** bedeuten?
- Wie könnte Jesus noch mehr Macht und Einfluss in deinem Leben bekommen oder ganz neu die **Nr. 1** werden?
- Wer hat die **Macht** in deinem Leben, wer **bestimmt** über dein Leben?
- Weshalb hat Gott uns einen **Retter** gesandt?
- Wie erzählst du anderen Menschen vom **grössten Geschenk** von Weihnachten?
- Der Plan von Herodes ist gescheitert, Gott hat das letzte Wort und schreibt Geschichte ungeachtet aller Widerstände! **Danke** ihm dafür!

© Heini Schaffner, Kleegärtenweg 12, 3930 Visp